

Am Karfreitag führte der Brautvater seine Braut ins
Kirchhaus, wo man erwartete, daß sie sich verheiratet,
Am darauffolgenden Sonntag, also gleich am Montag, wurde
geheiratet.

Bei der Verheiratung erwarteten die Braut ohne Kappchen, die
trug nur ein schwarzes Kleid (es schwarz Heise) und
ein weisses Kinnlein.
Von jetzt an setzte sich die Frau ihre Hochzeitskappchen nur
noch an ganz "Hoche Feiertag" auf, am "Üsserhöchste Tag"
und "a Heiligtag". Die sog. Hochzeitskappchen wurden also
bei der Verheiratung, am eigentlichen Hochzeitsfest gar
nicht getragen. Man erschien mit der "Kappchen" nur
beim Verkünden und nach der Hochzeit, eben an den
Hohen Festen.

Nach mündlicher Überlieferung dürften diese Hochzeits-
kappchen noch vor rund 50 Jahren Gebrauch gewesen sein,
vornehmlich beim Verkünden. Das ältere Mütterchen
noch in den Jahren um 1935 ihre Hochzeitskappchen getragen
haben, haben ältere Frauen von Trissendorf in sehr guter
Erinnerung.
